

# VON DER PIKE AUF

**FRÜHER WAR ALLES ANDERS** – zumindest fast alles. Und auf jeden Fall die Produktionsplanung und -steuerung.

**D**irk Untersteiner ist das, was man auf gut Deutsch einen Selfmade-Man nennt. Es begann 1986 mit einer Ausbildung zum Bauschlosser. Doch diese Welt war Dirk Untersteiner nicht genug: Nach der Lehre begab er sich auf den zweiten Bildungsweg mit dem Ziel staatlich geprüfter Maschinenbautechniker. Nach vier Jahren Abend-schule und einem erfolgreichen Abschluss als Maschinenbautechniker und später Betriebswirt des Handwerks musste er feststellen, dass ohne praktische Erfahrung eine Festanstellung in einem Maschinenbauunternehmen nicht möglich war. Als WIG-Schweißer bei einem Maschinenbauer kam er mit dessen Stanzmaschine von Trumpf und folglich mit der Blechbearbeitung in Berührung – ein Kontakt, der den jungen Mann letztendlich nicht mehr losließ.

Von 1991 bis 1996 konnte er Erfahrungen bei einem 130 Mann großen Metallbauunternehmen sammeln, anfangs in der Blech- und später in der Konstruktionsabteilung. Es gab zwar schon 2D-CAD, aber von dem Standard, den es heute auf dem Markt gibt, mit 3D-Modellen und Datenbankbindung, war man noch sehr weit entfernt. Da Dirk Untersteiner nicht über CAD-Erfahrung verfügte, musste er erst einmal lernen, mit Lineal und Bleistift zu konstruieren. Was kein Nachteil war! Er merkte schnell, dass die Schule eines ist, aber die Praxis muss man selbst erfahren, und das war gut so. Er tat sich schwer, die Gedanken, die im Kopf waren, auf Papier zu bringen, so dass andere Handwerker danach arbeiten konnten.

Durch die Baukrise war Dirk Untersteiner 1996 gezwungen, sich nach etwas Neuem umzusehen. Er wechselte wieder in die Blechbearbeitung, die-



ses Mal zu einem reinen Lohnfertiger, und programmierte mit Erlaubnis seines Arbeitgebers ein eigenes ERP/PPS-Programm für die Blechbearbeitung. Seine tägliche Arbeit in Verkauf, Einkauf, Produktionsplanung und die Erfahrungen aus dem bisherigen Berufsleben versuchte er in diesem Programm praxisgerecht umzusetzen. Durch Weiterempfehlungen eines großen Maschinenbauunternehmens konnte Untersteiner auch andere Blechfertiger für die Softwarelösung gewinnen.

## »Beide Seiten profitieren von der guten Kommunikation.«

Dirk Untersteiner, Bletec Software GmbH

Als die Doppelbelastung zum angehenden Betriebsleiter und Programmentwickler zu viel wurde, machte er sich im Jahre 2000 unter dem Namen IDS – Dirk Untersteiner selbstständig und kümmerte sich fortan nur noch um seine Softwarelösung. 2004 schließlich wurde im südhessischen Roßdorf die Bletec Software GmbH gegründet, die heute über etwa 90 Kunden mit insgesamt mehr als 1000 Installationen verfügt. Aber wen interessiert das alles eigentlich?

### ERP für Blechverarbeiter

Alois Gsödl etwa, einen der Inhaber der Quadrus Metalltechnik GmbH in Schmidgaden in der Oberpfalz. Denn er und seine Partner brauchten genau so ein Programm, wie es Dirk Untersteiner entwickelt hatte: IT-Blech. Die Software IT-Blech

ist ein komplettes ERP- und PPS-System speziell für Blechverarbeiter.

Quadrus wurde 1998 von zwei Brüderpaaren gegründet: Alois und Markus Gsödl sowie Werner und Anton Prüfling. Dass die vier – dank bester Liefertreue und höchster Qualität – äußerst erfolgreich waren, sieht man daran, dass sie heute zirka 170 Mitarbeiter beschäftigen und pro Monat etwa 1000 Tonnen Material, vor allem Stahl, durchschleusen. Die wichtigsten Kunden kommen aus dem Landmaschinenbau, aber auch aus dem Maschinen- und Fahrzeugbau sowie der Elektroindustrie. Immer mehr wurde Quadrus vom Job-Shopper zum Komponentenfertiger.

Parallel zur Komplexität der Fertigung wuchs die Belegschaft. 2003/2004 waren es noch etwa 40 Mitarbeiter und entsprechend weniger Stoff, aber doch schon zu viel, um alleine mit Excel-Listen die Übersicht zu behalten, und an eine vernünftige Produktionssteuerung war damit gar nicht zu denken. Es musste etwas Spezielles her, und das bot Dirk Untersteiner mit IT-Blech. Seit Anfang 2006 wird die Software eingesetzt – erfolgreich offensichtlich.

»Man hat sofort gemerkt, dass Herr Untersteiner aus der Praxis kommt und weiß, was unsereiner braucht. Er spricht unsere Sprache – und die unserer Kunden«, erklärt Alois Gsödl. »Vor allem mit den Programmen von Trumpf harmoniert die Software perfekt. IT-Blech kann alles, was wir brauchen. Dagegen konnten manche Wettbewerbsprogramme nicht einmal Auftragslisten und Lieferscheine schreiben.«

»Auch mit anderen Maschinen, zum Beispiel von Bystronic und Amada, würde unsere Software funktionieren, aber Quadrus hat sich aus gutem Grund nun mal auf Trumpf eingeschossen«, ergänzt Dirk Untersteiner.

Ein Gang durch die Produktionshallen bestätigt das: blau-grau überall. Nur Maschinen, die Trumpf nicht anbietet, kommen von anderen Herstellern: die Plasma- und Brennschneidanlagen etwa von Messer, die Schweißroboter von Severt und Motoman. Der Kunde kann von Quadrus nahezu alles aus Blech haben: vom kleinen, 0,1 mm dünnen, einige Quadratmillimeter großen Steckerteil bis zum 100 mm starken LKW-Chassis-Träger oder zum mehrere Meter langen Grundrahmen für Sämaschinen, vom Einzelstück bis zur Baugruppe für Sämaschinen, vom Einzelstück bis zur 100000er-Serie – eine Vielfalt, die »zu Fuß« bei über 16000 qm Betriebsfläche nicht mehr zu bewältigen ist, wohl aber von IT-Blech mit der mobilen Datenerfassung. Und die Kunden – sie kommen vor allem aus der Landmaschinentechnik, dem Maschinenbau, dem Fahrzeugbau und der Elektroindustrie – sind anspruchsvoll, tolerieren weder Produktmängel noch Lieferverzug.

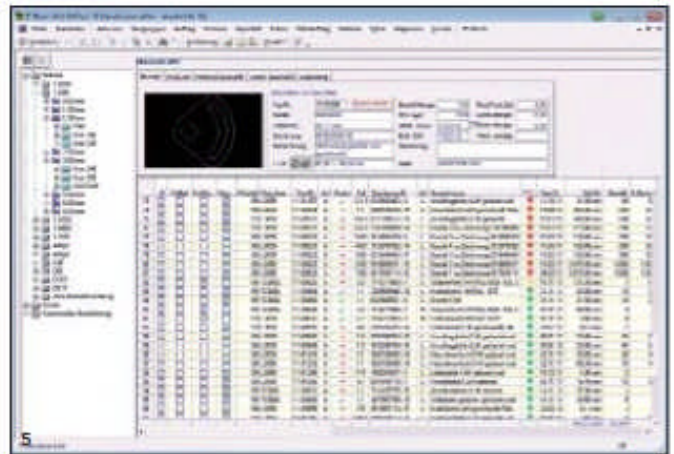
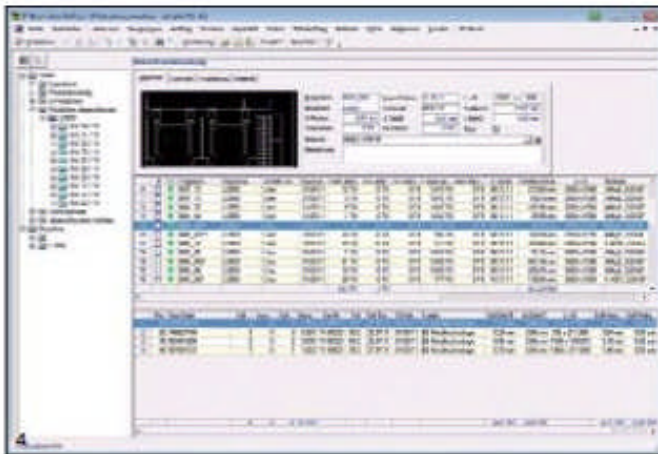
Damit die Bauteile und -gruppen wirklich komplett zum Kunden kommen – just in time, quasi ans Fließband, versteht sich –, sorgt Quadrus →



1 Dirk Untersteiner (l.), Bletec Software GmbH, und Alois Gsödl, Mitinhaber der Quadrus Metalltechnik GmbH, über die Vorteile der Software IT-Blech.

2 Die Vielfalt an Blechteilen ist »zu Fuß« auf den über 16000 m<sup>2</sup> effizient nur mit der mobilen Datenerfassung von IT-Blech zu schaffen.





4 Mit IT-Blech können Tafelaufträge übersichtlich dargestellt werden. 5 Besonders einfach ist das Erstellen eines Tafelauftrages.

se sind sofort zu sehen, notwendige Umplanungen können umgehend durchgeführt werden.

Normalerweise liegen die genauen Zahlen für die Feinplanung der Produktion sechs Wochen vor Liefertermin vor. Durch IT-Blech ist man extrem flexibel – speziell bei Quadrus. Alois Gsödl nennt ein Maß: »Es kommt durchaus vor, dass Teile zwei Tage nach der Bestellung auf dem LKW sind.« Die Auftragserteilung erfolgt elektronisch per E-Mail. Damit Quadrus und die anderen IT-Blech-Nutzer so flexibel sein können, muss auch das Programm extrem flexibel sein – und vor allem transparent, sowohl was die Bedienung als auch die Zugänglichkeit anbelangt: Die muss abteilungsübergreifend gewährleistet sein, wenn auch mit unterschiedlichen Berechtigungen. Jeder, der mit einem Auftrag zu tun hat, muss die Terminsituation und

die Auswirkungen von Veränderungen oder Störungen sofort erkennen können. Alois Gsödl: »Alle Betroffenen müssen wissen: Muss ich etwas tun, und wenn ja, was?« Selbst der Kunde kann sich über den Stand seines Auftrags informieren.

IT-Blech ist modular aufgebaut und kann daher an fast jeden Bedarf und jede Betriebsgröße des Kunden angepasst werden.

Wie sieht es aus mit Aktualisierungen, Ergänzungen, Verbesserungen und so weiter, kurz: mit dem Service? »Alles kein Problem«, versichert Alois Gsödl, »im Gegenteil: Wir werden rechtzeitig informiert und versorgt. Bletec drängt uns nichts auf, was wir nicht wirklich brauchen können. Und weil wir gerade beim Service sind: Wenn wir Fragen haben, was selten vorkommt, weil die Bedienung so innovativ und einfach aufgebaut ist, be-

kommen wir die Antwort umgehend.« Und Dirk Untersteiner ergänzt: »Wir reden trotzdem sehr viel miteinander. Meistens sind die Themen zukunftsgerichtet: Was lässt sich verbessern, welche neuen Funktionen oder Schnittstellen wären hilfreich und so weiter. Wir arbeiten im Grunde ständig zusammen und lernen voneinander, und das nicht nur mit der Firma Quadrus.«

Alois Gsödl: »IT-Blech ist keine Individuallösung, die speziell für Quadrus programmiert wird, sondern wir von Quadrus profitieren gleichermaßen von den vielen Erfahrungen aller Blechfertiger, die mit der Softwarelösung IT-Blech arbeiten.« Deshalb sind sich die Herren Untersteiner und Gsödl auch einig: »Die Chemie stimmt.«